

Wein | Am Mittwoch wurde in Zürich die Enzyklopädie über Walliser Weine in deutscher Fassung präsentiert

Dem Wein auf der Spur

SALGESCH/SIDERS | Das Buch «Rebe und Wein im Wallis» beleuchtet eindrücklich die Walliser Weingeschichte: Umfangreich, wissenschaftlich, lesenswert.

ARMIN BREGY

500 Seiten, 30 Forscher, sechs Jahre – dies sind die nützlichsten Fakten der Enzyklopädie der Walliser Weine. Bereits vor einem Jahr wurde das Werk der Öffentlichkeit in französischer Sprache präsentiert. Innerhalb von nur zwei Monaten konnten 2000 Exemplare des Buches verkauft werden. «Ein grosser Erfolg», sagt Amédée Mounir, Präsident des Walliser Reb- und Weinmuseums (MVVV), welches die umfangreichen Recherchen koordiniert hatte. Ab dem 26. November ist nun die deutsche Fassung erhältlich. «Auf dieses Buch haben Weinliebhaber gewartet», so Mounir, «denn es umfasst Tausende von Informationen und Entdeckungen. Und es verleiht den Walliser Weinen ein Gedächtnis, ein zusätzliches Stück Seele.»

Der rote Faden

«Rebe und Wein im Wallis, die Geschichte von den Anfängen bis heute» ist die Frucht einer 2002 unter der Leitung des Walliser Reb- und Weinmuseums begonnenen Recherche, an der sich dreissig Forscherinnen und Forscher unterschiedlichster Richtungen beteiligten – darunter Historiker, Ampelografen, Geografen, Ethnologen, Archäologen und Biologen. «Die Geschichte der Rebe und des Weins im Wallis bestand bisher aus vielen Legenden. Heute besitzt sie eine solide Basis, einen Anfang man mittlerweile kennt», betont Amédée Mounir, Direktor der Zufferey-Périsset, Direktion des MVVV. Dank Unter-



Eindrückliche Geschichte(n). Amédée Mounir, Präsident des Walliser Reb- und Weinmuseums, und Direktorin Anne-Dominique Zufferey-Périsset. «Auf dieses Buch haben Weinliebhaber gewartet.»

suchungen der Archäobotaniker wisse man beispielsweise, dass die Walliser bereits seit der Eiszeit Reben kultivierten, also schon lange vor der Ankunft der Römer.

Ein Referenzwerk

Doch nicht nur geschichtliche Aspekte werden beleuchtet: Die Genealogie der Rebsorten, die Entwicklung der Weinbautechniken, die Umwandlung der Landschaft werden ebenso dargestellt wie die Riten und Traditionen rund um die Traubente-

studie zu den verwendeten Geräten und Behältern, Zeugnisse von Frauen und Männern, die in den Reben arbeiteten, sowie Porträts der grossen Weinbauern runden die Enzyklopädie ab. Archibilder, Objektaufnahmen, Informationsstafeln und Farbgrafiken veranschaulichen zudem Tausende von Informationen, die während den sechs Studienjahren gesammelt und erarbeitet wurden. «Es ist auch für andere Kantone ein Referenzwerk», sagt Mounir. In der Tat: Der Club Prosper Montagné – Académie Suisse des gastronom-

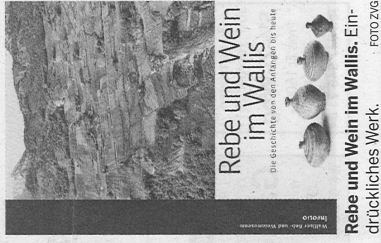
mes zeichnete das Werk mit dem Preis für das beste Weinbuch aus. Die Westschweizer Tageszeitung «24 Heures» schreibt: «Man lernt tausend Dinge in dieser äusserst zugänglichen Bibel. Highlights, Porträts und Anekdoten machen die Geschichte der Walliser Rebe lebendig wie noch nie.» Und «AGR», eine Landwirtschafts-Fachzeitung, lässt sich mit den Worten zitieren: «Auf dieses Buch hat die Welt gewartet – die Weinfachleute ebenso wie die Weinliebhaber.» Das gesamte Forschungsprojekt und Amédée Mounir.

Die Publikation kosteten zusammen rund 1.8 Mio. Franken. Die grössten Beiträge an die Kosten leisteten der Kanton Wallis, die Loterie Romande sowie die Interprofession valaisanne de la Vigne et du Vin (IVV). Das Walliser Reb- und Weinmuseum konnte auch auf Beiträge der Universitäten Lausanne und Genf sowie der Stadt Siders und der Gemeinde Salgesch zählen. «Unseres Wissens hat bisher keine einzige Weinregion der Welt in ein derartiges Forschungsprojekt investiert», so Amédée Mounir.

Das Buch in Kürze

WALLIS («Rebe und Wein im Wallis, die Geschichte von den Anfängen bis heute») ist ein mehr als 500 Seiten starkes Werk. Es behandelt die Entwicklung des Weinbaus in chronologischer Form, einsetzend in der Zeit um 800 v. Chr. bis heute. Der Haupttext, verfasst von den Historikern Pierre Dubuis und Sabine Carruzzo, wird ergänzt durch zahlreiche Kästchen, in denen die Forscher, die an der Studie beteiligt waren, einzelne Punkte ihrer wissenschaftlichen Entdeckungen präzisieren. Das Werk ist reich bebildert und erlaubt es den Lesern, dank einer übersichtlichen Gestaltung schnell auf eine Fülle von Informationen zuzugreifen. Das Buch eignet sich sowohl für eine vertiefte Lektüre wie auch für eine fallweise Konsultation. «Ob auf dem Nachtschischen oder in der Bibliothek: Dieses Referenzwerk wird Weinliebhaber zufriedensstellen – nicht nur Walliser, die ihr kulturelles Erbe besser kennenlernen wollen», teilen die Initianten mit. Das Buch kostet 85 Franken und ist ab dem 26. November erhältlich.

Mehr Informationen:
www.walliserweinmuseum.ch



Rebe und Wein im Wallis. Eindrückliches Werk. FOTO: ZV